

Antrag 07

an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

zur Tagung der Vollversammlung am 25.05.2023

der Wahlwerbenden Gruppe

FAIR UND TRANSPARENT

zum Thema

Vollständiger Erhalt der großflächigen Grün- und Agrarflächen im Großgebiet Laaerberg – Oberlaa – Unterlaa und Rothneusiedl im südlichen Wien

Das AK-Team FAIR UND TRANSPARENT beantragt:

Die Arbeiterkammer Wien setzt sich ein für den vollständigen Erhalt und Schutz des Grünraums und der wertvollen Agrarflächen im Großgebiet Laaerberg – Oberlaa – Unterlaa – Rothneusiedl im südlichen Wien und im Grenzgebiet zu Niederösterreich ein.

Jegliche Verbauungspläne oder -absichten in diesen Gebieten sollen gänzlich weichen, zugunsten dem dauerhaften Erhalt und Schutz dieser jahrhundertealten, teilweise biologisch bewirtschafteten Landwirtschafts-, Wald- und Wiesenflächen.

Begründung:

In den letzten Jahren ist ein immenser Bauboom in Österreich und speziell in Wien zu beobachten. Ganz viele freie Flächen wurden schon zugebaut und versiegelt. Bei der Bodenversiegelung liegt Österreich an erster Stelle in der EU.

Wirklich erklärbar sind diese enormen Bau- und Betoniertätigkeiten nicht, selbst wenn die Geburtenraten in den letzten Jahren wieder etwas zunehmen in Österreich und in Wien, so sind sie eklatant weniger gegenüber den 1950er-1970er Jahren. Die Sterberate nähert sich seit Ende der 1990er Jahren immer mehr der Geburtenrate an und liegt im Jahr 2020 erstmals seit 1961 über der Geburtenrate. Die Differenz zwischen Zuzug und Wegzug liegt auch 2021 noch unter dem Mittelwert der Jahre 2011-2021.

Über die hohen Wohnungsleerstände wird seit langem, auch von Seiten der Arbeiterkammer Wien, geklagt. Wo gebaut wird, entstehen scheinbar „hingewürfelte“ Betriebsbauten in riesigen Ausdehnungen ohne erkennbares Gesamtkonzept oder extrem eng zusammenstehende Wohnklötze auf der einst grünen Wiese. Dies im Gegensatz zu früheren Wohnbauten, wo damals zumindest oft sehr große, parkähnliche Innenhöfe sowie öffentliche Durchgänge geplant und realisiert wurden.

Es geht also ganz offenbar bei dieser „Verdichtung“ um Investorenbefriedigung und Schaffung von „Betongold“, und vielleicht will sich der eine oder andere „Vertreter“ ein fragwürdiges Denkmal setzen.

Gleichzeitig beschäftigen immer häufiger und immer schneller Krisen die Menschen im Land.

Im Sinne vieler ArbeitnehmerInnen ist diese fast schon grenzenlose Verbauungspolitik nicht mehr, schon gar nicht vor dem Hintergrund laufend angekündigter Black-Outs, wo die Nahversorgung der Stadt aus stadteigenen Feldern und Wäldern umso wichtiger wird.

Vorsorgen für regionale Versorgung, insbesondere Nahversorgung und für biologische Lebensmittel durch Erhalt und Schutz der großen Grün- und Anbauflächen direkt in der Stadt werden damit unumgänglich, insbesondere in der Großstadt Wien.

Die weitaus kleineren, künstlich geschaffenen Parks können die Versorgungs-Leistungen der großflächigen Grüngebiete der Stadt nicht ersetzen und sind auch nicht dafür angelegt.

Großflächige Grünräume dienen auch als Garanten für bessere Luft und Luftzirkulation in der Stadt. Sie fördern den natürlichen Umweltkreislauf und bieten Mensch und Tier einen wichtigen weitläufigen Aufenthalts- und Erholungsort.

Alleine die für Verbauung geplante Fläche in Rothneusiedl umfasst 124 ha (= 1.240.000 m²; 1 Hektar (ha) entspricht 10.000 Quadratmeter (m²) – wovon heutigen Aussagen nach 9.000 Wohnungen für 21.000 Menschen und gerade mal 40 ha Grün- und Freiräume geplant werden, davon jedoch nur noch 25 ha öffentlich zugänglich sein sollen. Die bereits 2007 von der Bevölkerung mit breiter Mehrheit abgelehnte Verlängerung der U1 nach Rothneusiedl, die eine Umplanung zur Therme Wien in Oberlaa zur Folge hatte, wird wieder als Voraussetzung angeführt.

Das gesamte Grün- und Agrargebiet Laaerberg – Oberlaa – Unterlaa – Rothneusiedl umfasst rund das 8-fache von Rothneusiedl, wenn man sich den u.a. Plan der Stadt Wien ansieht. Grüngebiete auf niederösterreichischer Seite nicht mitgezählt.

Aus der Vergangenheit wissen wir, dass – wird einmal eine erste Verbauung zugelassen – immer weitere folgen. **Viele ArbeitnehmerInnen und BürgerInnen lehnen die enormen Verbauungen in der Stadt mittlerweile ab.**

Um die möglichen Dimensionen erkennbar zu machen, legen wir diesem Antrag den Plan der Postwurfsendung der Stadt Wien von Anfang März 2023 bei: https://rothneusiedl.wienwirdwow.at/wp-content/uploads/2023/02/Einladungsfolder_Ansicht_RGB.pdf, siehe Seite 4.

In diesem Plan wird derzeit „nur“ die Fläche Rothneusiedl als Verbauungsplan aufgezeigt. Jedoch gibt es bereits erste weitere Verbauungen im Anschluss an die Therme Wien. Weitere sind bereits in Planung.

Die Aufmerksamkeit somit auf eine möglicherweise in Überlegung stehende stückweise Verbauung der guten Grün- und Agrarflächen zu legen (scheibchenweise, Salami-Taktik), ist mehr als berechtigt und der Einsatz für den Erhalt und Schutz dieser Flächen umso dringender notwendig.

Wie wichtig der Schutz von Grünraum entgegen von (damals einseitigen, korrupten) Wirtschafts-, Finanz- und Politinteressen in der Stadt ist, erkannte Joseph Schöffel bereits 1872, dem der Schutz des Wienerwaldes bis heute zu verdanken ist (vgl. https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Josef_Schöffel).

Die Scheibchentechnik, die seit einigen Jahren immer wieder Teile des Wienerwalds der Verbetonierung zum Opfer fallen lässt, muss endlich auch öffentlich aufgegriffen werden und darf schon gar kein Vorbild für die letzten großen Grünräume der Stadt Wien sein!

FAIR UND TRANSPARENT stellt deshalb an die Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien den Antrag, dass die Arbeiterkammer Wien sich Joseph Schöffel als Vorbild nimmt und vehement für den Erhalt und Schutz der großflächigen Grün- und Agrarflächen im südlichen Wien im Gebiet Laaerberg – Oberlaa – Unterlaa - Rothneusiedl eintritt. ■